

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 17 (1954-1955)

Heft: 1

Artikel: Der still Garte

Autor: Schmid, Gotthold Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STILL GARTE

*Bim Fridhof isch e Garte,
Ringsum e höchi Wand.
E Fee, die tuet ihm warte
Mit ihrer wysse Hand.*

*Sie jätet, säjt, setzt Pflanze
Elleinig i der Nacht,
Wenn alli Elfe tanze
Und kei Mönsch drob erwacht.*

*Wer cha die Blueme chenne,
Wo blüeje dert voll Duft
Und warm wie Cherze brönne
Im linde, fyne Luft?*

*Es si halt Blueme, Blätter,
Wo nume chennt es Chind —
Oder e reine Bätter, —
Di andre si wie blind.*

*Die Chrüter heile Bräschte
Bim erschte Atezug.
Es bringt se zu de Beschte
En Ängel i sym Flug.*

*Er laht di Blüete falle,
Wenn er di Arme bsuecht
Und seit de Mönschen alle:
«I ha se für euch gsuecht.*

*Gott möcht ech alli rette,
Drum strecket d Armen uf.
Guet wott er d Mönsche bette
Na ihrem letschte Schnuf.*

*Dä Garte isch es Zeiche
Vo syre Wundermacht.
Wenn alli Chnoche bleiche,
D Seel wird i Himmel bracht.»*